



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

Laudatio Mike Schubert für Leoluca Orlando

Bürgermeister von Palermo erhielt beim 14. Kulturinvest! Kongress Lifetime-Award

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Preisträgerinnen und Preisträger,
liebe Jurymitglieder,

was der Mensch herstellt, erfindet, sagt und erschafft, das alles ist Kultur. Ebenso breit wie diese Definition ist auch der Kulturmarken-Award angelegt. Er versteht Kultur in all Ihren Facetten. Sei es die Stadtkultur, die Bildungsarbeit oder das Setzen von Trends. Mit ihm werden Europas innovativste und engagierteste Kulturmanager*innen geehrt.

Wer also wäre als Preisträger des Lifetime-Awards besser geeignet als eine Person, bei der es schwerfällt, eine Einzelleistung unter all den Facetten ihres Wirkens auszuwählen? Der diesjährige Preisträger des Lifetime-Awards ist so eine Persönlichkeit. Wir ehren heute den von mir hochgeschätzten Bürgermeister Palermos Leoluca Orlando und ich bin sehr froh, dass Sie, Herr Orlando, trotz der Umstände zumindest live zugeschaltet sind. Allzu gern hätte ich Sie persönlich in unserer schönen Stadt Potsdam begrüßt.

Nun wird mir zumindest die Ehre zuteil, Ihr Wirken angemessen zu würdigen, wenngleich von einem Rückblick keine Rede sein kann. Wie ich gleich noch ausführen werde, hat Ihre Schaffenskraft über die Jahre hinweg in keiner Weise nachgelassen. Lassen Sie mich aber zum Beginn meiner Worte zurückkommen. Wenn man sich Ihre Vita anschaut, verehrter Herr Orlando, weiß man zunächst nicht, welche Ihrer Verdienste man zuerst herausstellen soll. Bei all ihren Herausforderungen haben sie stets versucht, die Errungenschaft der Zivilität als Instrument für ein humanes Zusammenleben einzusetzen. Dabei sind Sie bis an die Grenzen der Opferbereitschaft gegangen. Man kann mit Fug und Recht sagen, dass sie sich in Lebensgefahr begeben haben, um die Struktur der Mafia-Clans zu durchbrechen, die Ihre Stadt fest im Griff hatten.

Unter Personenschutz und Morddrohungen haben Sie in Palermo eine legale und unabhängige Verwaltung geformt. Dabei war Ihr Kampf gegen den Einfluss des organisierten Verbrechens stets begleitet von einer Gegenvision. Sie haben zahllose Kulturprojekte initiiert und begleitet und damit Ihr eigenes Palermo skizziert. Eine tolerante Stadt vor malerischer Kulisse, eine vielfältige Stadt, in der nicht Korruption, sondern Offenheit erblüht. Mit Kunstprojekten und mehrsprachigen Straßenschildern haben Sie gegen Rassismus gekämpft. Einmal sagten Sie in einem Interview, dass jeder, der sich in Ihrer Stadt niederlässt, Palermitaner ist.

So ist es nicht verwunderlich, dass Sie sich auch mit dem Anstieg der Flüchtlingszahlen in Europa eindeutig positioniert haben. Ohne zu zögern, haben Sie das Asylrecht zum Menschenrecht erhoben. Damit haben Sie nicht nur Moral vor Abschottung gestellt, sondern erneut Zivilität vor Willkür. In diesem Zusammenhang ist es unnötig zu erwähnen, dass Sie sich im italienischen Innenministerium damit keine Freunde gemacht haben.

Bei mir jedoch haben Sie sich für Ihre Haltung höchsten Respekt erworben. Wie leicht wäre es gewesen mit dem Finger nach Norden zu zeigen, wie es viele Mittelmeeranrainer tun und getan haben. Sie aber haben sich für Humanität entschieden.

Lieber Herr Orlando, Sie stehen mit dieser Haltung nicht allein. Potsdam ist seit Jahrhunderten eine Stadt der Toleranz. Wir haben uns bereits im Jahr 2018 zum „sicheren Hafen“ für Geflüchtete erklärt und im vergangenen Jahr zusätzlich ein solidarisches Bündnis ins Leben gerufen. Gemeinsam mit fast 200 deutschen Städten haben wir uns bereiterklärt, zusätzlich Geflüchtete aus dem Mittelmeerraum aufzunehmen. Als „Sichere Häfen“ vereinen wir zwei zentrale Ideen: zum einen die moralische Verantwortung Europas für die Welt jenseits unserer Grenzen, zum zweiten das Bewusstsein, dass Integration ebenso wie Demokratie vor Ort stattfinden.

Wir sind uns einig, dass es eine Schande für Europa ist, Geflüchtete über Monate oder gar Jahre in menschenunwürdigen Lagern unterzubringen oder sie im Mittelmeer ertrinken zu lassen. In der Asylpolitik ist es zu einem Ausverkauf europäischer Werte gekommen. Nationale Egoismen verhindern bis heute einen einheitlichen Verteilmechanismus zum Wohle aller, der Geflüchteten ebenso wie der Aufnahmeländer. Denn gerade den aufnehmenden Staaten müsste an Planungssicherheit anstelle von Stückwerk gelegen sein. Als Städte und Gemeinden dieses Landes wollen wir ein anderes Signal setzen. Wir haben Platz und die Kraft, Integration vor Ort zu verwirklichen. Nicht ohne Grund habe ich Ihren Ausspruch erwähnt, wonach jeder Bürger Palermos für Sie Palermitaner ist. Wenn Sie jemanden fragen, wo er herkommt, wird er

in den seltensten Fällen antworten: Aus Europa. Er oder sie wird sagen: Ich komme aus Porto, Aarhus, Palermo oder Potsdam.

Daher ist es umso wichtiger, dass die Lebenswelten in Europa von den gleichen humanen Werten geleitet werden. Dann nämlich ist es eben egal, aus welcher Stadt man kommt. Dann und nur dann ist die implizite Antwort eben doch Europa. Ein Europa, das für Offenheit und Vielfalt steht.

In Ihrem Bewusstsein, Herr Orlando, ist die Kraft geteilter Werte tief verankert. In all Ihrem Wirken haben Sie Kultur und Zivilität als einigende Kraft eingesetzt. Ich möchte Sie heute einladen, den Weg zu einem offeneren Europa gemeinsam mit Potsdam, den Städten Sicherer Häfen und allen aufnahmebereiten Kommunen auf dem Kontinent zu beschreiten. In diesem Sinne ist es mir eine große Freude, Ihnen heute den Kulturmarken-Award für Ihr Lebenswerk verleihen zu dürfen.

Herzlichen Glückwunsch!